

# Rasant die «Balla Balla» hinunter

Im Alpamare war Samstag-nachmittag Mut zu Tempo gefragt. Am «Speed Slider Contest» galt es, möglichst schnell ins Ziel zu rutschen.

Mancher Besucher des Alpamares war am Samstag vielleicht enttäuscht, die «Balla Balla» – Europas längste Wasserrutschbahn – nicht hinabrutschen zu können. Dies lag daran, dass die Röhre für Teilnehmer des «Speed Slider Contest»-Finals reserviert war. Ab Mittag konnten die Finalisten ihre letzten Trainingsläufe durchführen, um sich fit und warm für die zwei Durchgänge des Finals zu rutschen. Mit von der Partie waren die Snowboarder Philipp und Simon Schoch, Bobfahrer Martin Annen und Jens Scherrer, deutscher Meister im Wettrutschen.

## Wasser nicht gleich Eis

Die 40 Teilnehmer – in der Vorausscheidung hatten rund 600 teilgenommen – versuchten möglichst schnell durch die 261 Meter lange Röhre zu rasen. Martin Annen, bekannt für seine schnellen Zeiten im Eiskanal, konnte mit seinen 40,54 Sekunden nicht an seine Erfolge im Bob anknüpfen. «Eine kurze Wasserrutschkarriere», kommentiert er schmunzelnd. Annen fungierte in der Vorausscheidung als Aushängeschild des Contests: Das Alpamare lock-

te mit der Möglichkeit, den Bobfahrer auf der Rutschbahn in Sachen Geschwindigkeit zu deklassieren. Dies gelang unzähligen Teilnehmern, so auch Peter Mewe aus Bottighofen, Sieger der Kategorie über 60 Kilo, in 36,06 Sekunden. Wie bei allen anderen Teilnehmern sind auch an seinem Rücken unsehbar die Blessuren des Rennens zu erkennen: rote Stellen, die zeigen, wo Körperkontakt mit der Bahn stattgefunden hat.

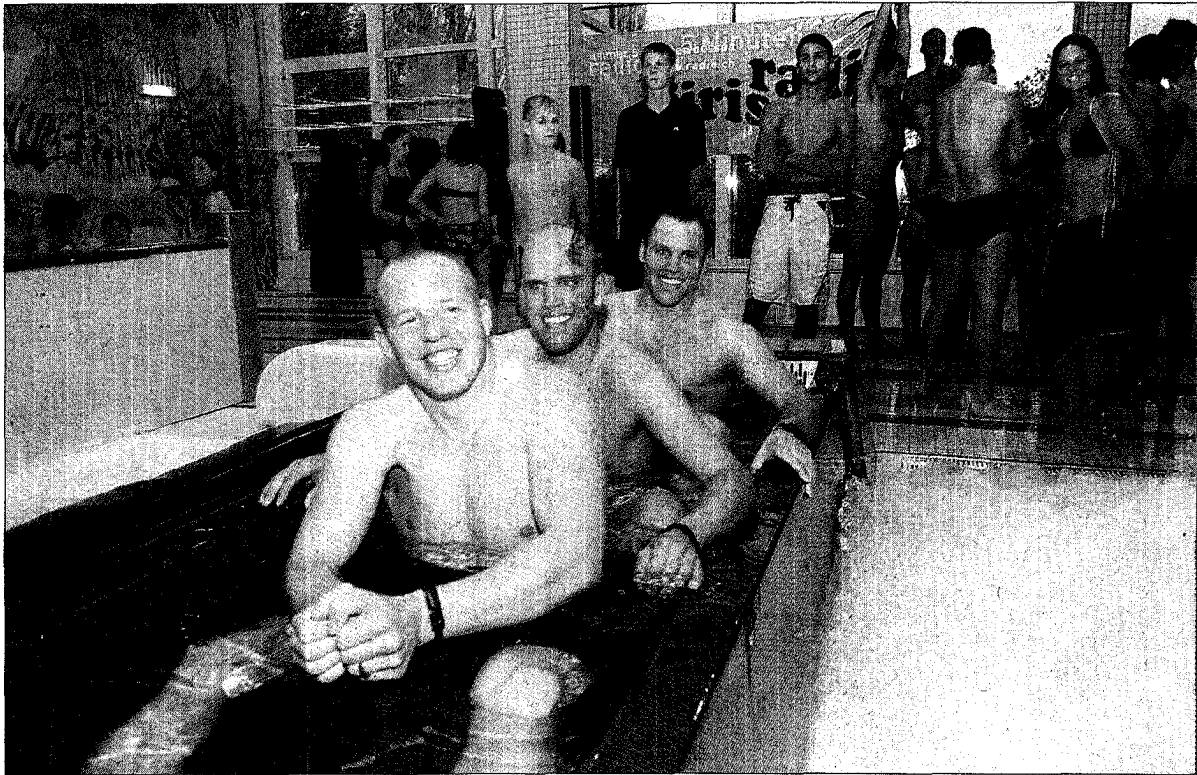
Aber auch bei den Kontrahenten unter 60 Kilo wurde schnell gerutscht. Hier erreichten die jungen Rutscher Alexander Strub und Simon Baumann zeitgleich das Ziel. In 40,24 Sekunden konnten sich die Schüler je eine begehrte Spielekonsole «Xbox» heimrutschen.

## Tipps für schnelle Zeiten

Die schnellste Zeit stellte Jens Scherrer auf, wenn auch ausser Konkurrenz: In 35,15 Sekunden rutschte der «deutsche Meister im Wettrutschen» allen davon. Mit der richtigen Technik könne auf der Rutschbahn jeder schnelle Zeiten erreichen. «Es gilt vor allem Körperkontakt mit der Rutschbahn zu vermeiden. Am schnellsten rutscht es sich auf den Schulterblättern, und, die Füsse übereinander gelegt, auf einer Ferse», erzählt der schmächtig gebaute Sieger. «In den Kurven drückt es einen massiv in die Bahn, da braucht es Körperspannung. Das muss man trainieren.»

Philip Sippel





*Martin Annen, Philipp Schoch und sein Bruder Simon (von links): Die Sportler fühlten sich im Wasser sichtlich wohl. (tr)*



*In der Kategorie über 60 Kilo distanzierte Peter Mewe den Zweiten Markus Gerber (rechts) um zwei Zehntelsekunden, Dritter wurde Andy Bucher. (sip)*